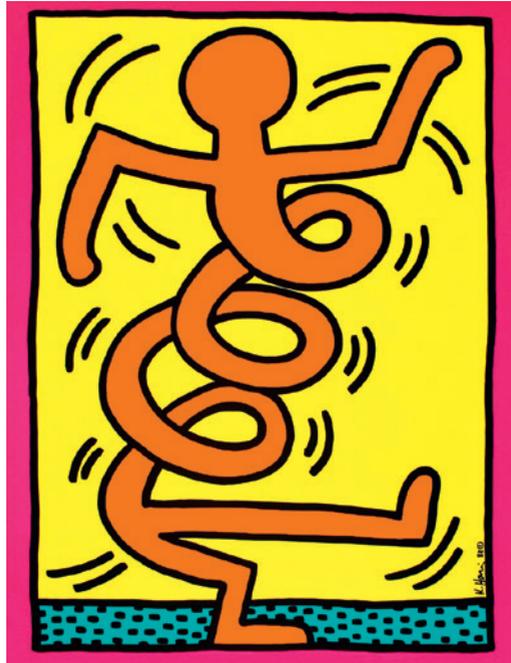


Jahresbericht 2016



Keith Haring

Liebe Forum elle Mitglieder, Vorstandsmitarbeitende,
geehrte Freunde und Interessierte des Forum elle

MUT in zwölf verschiedenen Ausprägungen hatte ich Ihnen letztes Jahr im Ausblick angekündigt. Ist unser hohes Ziel erreicht, teilweise erreicht oder war es uns nicht möglich, diesen Vorgaben in einer allseits turbulenten Zeit gerecht zu werden? Die Antworten auf die Fragen soll der vorliegende Bericht vermitteln. Sie werden feststellen wie sehr Sie mit unserem Forum elle verbunden sind, Emotionen und Erinnerungen werden auftauchen, Wünsche für die Zukunft können sich formen und wir im Vorstand freuen uns, Antworten darauf zu finden.

Wir danken der Migros Aare für die Unterstützung unsere Anliegen realisieren zu können. Herrn Beat Zahnd, Geschäftsleiter der Migros Aare, gratulieren wir zu seiner Wahl zum Leiter des Departementes Handel und Mitglied der Generaldirektion des MGB in Zürich. Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit während vieler Jahre. Dem gewählten Geschäftsleiter Herrn Anton Gämman wünschen wir einen guten Einstieg. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit neuen Impulsen.

Veranstaltungen / Kulturelles 2016

Januar **Mut zu Miteinander**

Der millionenfache Gruss

Der ‚millionenfache Gruss‘, die Postkartengeschichte im Laufe der Zeit, begeistert und führt uns gemeinsam zu tollen Postkartenerinnerungen, zu alten Druck- und Fälschertechniken sowie zu Portopreisen aus vergangenen Zeiten. Bewusst wurde rasch, dass die Ansichtskarte mehr als ein Bild ist, durch das Aufzeigen der Abfolge von Auftrag über Herstellung bis zur konkreten Verwendung. Das zur Darstellung verwendete Material der Bürgerbibliothek Bern weckte Aller grosses Interesse.

Spielnachmittag

Spass beim Spiel erleben die Teilnehmenden unserer Spielrunde unter der Leitung einer ‚Tafelantwortlichen‘. Unbekannte Spiele werden erlernt, miteinander wird gelacht, geübt und ausgetauscht. Die Teilnehmerinnen des Spielnachmittags empfehlen uns, die Idee ‚miteinander zu Spielen‘ regelmässig anzubieten, da nebst Spass auch die Konzentration und die Aufmerksamkeit einander gegenüber gefördert wird.

Februar **Mut zu Übermut**

Die Alexander Technik

Die Methode der Alexandertechnik wird unter Einbezug aller Stamnteilnehmenden praktisch vermittelt. So werden die Prinzipien sofort gespeichert und verinnerlicht. Übermütig werden unsere Damen trotz der Ernsthaftigkeit dieser Therapieform. Sie üben die erlernten Positionen noch eifrig nach der Veranstaltung weiter – eine sehr gelungene Arbeit der Leiterin Frau Fahrer-Hilti.

Probebesuch im Theater Matte

Ein Probebesuch im Theater Matte zum Stück ‚Unsere Frauen‘ von Eric Assous fesselt die Teilnehmerinnen. Ein komödiantisches Feuerwerk mit Tiefgang. Bei der Probe wird festgestellt wie die Kommunikation zwischen Regie und Schauspielern funktioniert, wie allfällige Konfliktsituationen umgangen werden und wie sich die einzelnen Protagonisten zu einem verschworenen Team formen. An der Theaterbar wird die Aufführung unter den Besucherinnen besprochen und nicht zuletzt teilen Einzelne mit, dass dieses Angebot zum Kennenlernen des Kleintheaters genutzt wurde.

Generationenhaus

Das Generationenhaus im wieder eröffneten Burgerspittel Bern begeistert als Idee. Erneut konnten wir fünf Gruppen zur Führung anmelden und alle wurden von diesem generationenübergreifenden Projekt als Zukunftsmodell überzeugt. Der Begegnungsort für Jung und Alt mit seinen umfangreichen Dienstleistungen wird rege genutzt. Der Standort, im Zentrum der Stadt, könnte besser nicht sein um Besucher und Interessierte anzusprechen und einzuladen.

Zug

Wer kennt sie nicht, die heissgeliebte Zugerkirchtorte? Bei deren Herstellung dabei zu sein und die dahinter verborgenen Geheimnisse zu erfahren interessieren uns, wissentlich, dass wir anschliessend diese Spezialität vor Ort auch geniessen werden – oh, welch delikater Genuss, tönt es sofort und der Übermut hält sich kaum in Grenzen. Diese Freude sollen auch die Daheimgebliebenen erleben und deshalb wird in der Traditionskonditorei eifrig eingekauft. Der lehrreiche und unterhaltsame Stadtrundgang bei eisiger Kälte, das feine Mittagessen und dann die Krönung des Kirchtortenerlebnisses bleiben in bester Erinnerung.

Seelsorge

Einen Einblick in die ‚Notfall- und Katastrophenseelsorge‘ vermittelt uns der Einsatzleiter des ‚Care Teams Kanton Bern‘, Herr Zaugg. Wir hören von tragischen Ereignissen und lernen den Umgang mit Betroffenen in diesen Situationen kennen. Das Hauptanliegen einer Care-Begleitung bedeutet stets, den von einem schweren Schicksalsschlag betroffenen Menschen im Moment des Chaos zu helfen. Dass dabei auch die Care Team Mitglieder gut eingebettet sein müssen darf nicht vergessen bleiben. Tiefe Betroffenheit lösen die Schilderungen aus den verschiedenen Einsätzen aus.

Karneval in Venedig

Mit dem Forum alle den Karneval in Venedig erleben, welch grosse Freude und Herausforderung für alle Beteiligten. Das Reiseunternehmen mit einer kompetenten Begleitung und einem erfahrenen Chauffeur helfen uns dieses Wagnis einzugehen und ausnahmslos alle Mitreisenden zu begeistern und die Freude mit nach Hause zu bringen. Die Vielfalt der Kostüme und Masken im venezianischen Stil werden immer wieder fotografiert um sie später erneut zu bestaunen. Die Vaporetofahrten, den Besuch einer Glasbläserei auf Murano, die Stickereien von Burano und den Genuss des Bellini lassen wir nicht aus, ebenso all die anderen venezianer Spezialitäten.

März

Mut zu Transparenz

Unsere Rechenschaftslegung an der GV

Die 58. Generalversammlung bietet uns Gelegenheit, unsere Mitglieder transparent über die Tätigkeiten zu informieren und alle Fragen im Dialog zu besprechen und zu beantworten. Zügig können die ordentlichen Traktanden behandelt werden. Erfreut nehmen wir im zweiten Teil die Komplimente und die Zufriedenheitsmeldungen unserer Damen entgegen. Wir geniessen gemeinsam unser Essen und die Mani Matter Darbietung von Herrn Kaufmann. Die Bühne mit der perfekt in Szene gesetzten thematischen Primelleiterskulptur bietet den Rahmen zu Texten und Liedern.

Die Frauenzentrale

Mit der Frauenzentrale als Fraueninfoberatungsdrehscheibe verbinden uns gemeinsame Themen. Der Vorstand besucht Anlässe dieser Organisation zum Gedankenaustausch. So war es dieses Jahr an der Zeit, unseren Mitgliedern deren Neupositionierung wissen zu lassen. Die Geschäftsführerin, Frau Pérez und die Co-Präsidentin Frau Dr. Bergen, besuchten unseren Stammanlass und stellten die Ziele und Aufgaben vor. Sie beantworteten die Fragen unserer Mitglieder ausführlich und kompetent.

Illusionen

Im Illusorialand von Sandro del Prete werden wir persönlich vom Chef begrüsst und durch die Ausstellung geführt. Einen unterhaltsamen und lehrreichen Nachmittag zugleich durften wir in Hettiswil verbringen. Klar wurde, dass ein mehrmaliger Besuch dieser Fantasiewelt für Familien und Kunstinteressierte zu empfehlen ist.

April

Mut zu Entwicklung

Wirtschaftspolitik

Zur Thematik, 'die Migros, die Konsumentinnen und die Politik', konnte einzig ein Referat aus der Direktion Migros-Wirtschaftspolitik, kompetent Auskunft geben. Dieser Themenblock erwies sich sehr geeignet für die Analyse der momentanen Marktsituation wie auch für diverse Zukunftsszenarien. Daraus entstand eine intensive und angeregte Diskussionsrunde. Danke, Frau Buchwalder, für die interessanten, ausführlichen und kompetenten Informationen.

News aus Bern

Das Produktionszentrum Bundeshaus der SRG kennen zu lernen, war eine aussergewöhnliche Gelegenheit. Sehen und Hören wie die Sicherstellung der Berichterstattung erfolgt, beeindruckte sehr. Das Betreten des Nationalen Notstudios konnte die Sicherheit vermitteln, dass unsere Nachrichtendienste in jeder Situation funktionieren können. Dank diesen vielseitigen Einblicken erleben wir die Nachrichtenpräsentation nun mit ‚andern Augen und Ohren‘.

Verschiedene Religionen

Bern mit seinem aussergewöhnlichen Projekt 'Haus der Religionen', erntet viel Lob und Bewunderung von unseren Besucherinnen. Schön, dass es möglich ist die sakralen Räume zu besuchen und im Gespräch mit den Verantwortlichen der Religionsräume die Eindrücke zu verarbeiten.

Mai

Mut zu Meisterstücken

Museen

Eine Einführung ins Zentrum Paul Klee und die Erläuterungen zu China und der chinesischen Kunst bereitet uns auf die angesagte Ausstellung ‚Chinese Whispers‘ vor. Neugierig warten wir auf die Führungen in den beiden Museen.

Im Zentrum Paul Klee werden wir mit dem chinesischen Schaffen konfrontiert und bemerken gleichzeitig den westlichen Einfluss unserer Gegenwartskunst. Die Auseinandersetzung mit der chinesischen Tradition und den Lebensbedingungen im heutigen China können reflektiert werden. Auch unsere Wahrnehmungen zu China, dem grössten Kulturraum und dem zunehmend grössten globalen Wirtschaftsmarkt, können wir neu überdenken. Der anschliessende Besuch im Kunstmuseum erweitert unser Staunen über die immense Sammlung von Dr. Sigg, der Koryphäe für chinesische Gegenwartskunst. Die Gesamtsammlung wird erst wieder nach der Eröffnung des eigens dafür konzipierten Museums in Hongkong zu sehen sein.

Thun

Unter kundiger Führung bestaunen wir das renovierte Thun-Panorama, gemalt vom Künstler Woher, über die Zeit von 1809 bis 1814, das älteste, erhaltene Rundbild der Welt. Die vor 200 Jahren gemalten Rundbilder waren sehr populär und galten als Vorläufer des Kinos. Es lädt zu einer Zeitreise ein und vermittelt wie die Stadt Thun aussah und wie in der Stadt gelebt und gearbeitet wurde. Der anschliessende Stadtrundgang erweiterte die bereits erhaltenen Kenntnisse zur Stadt Thun.

Juni

Mut zu Traditionen

Chinesische Heilmethoden

Die Ausführungen zur traditionellen chinesischen Medizin vermittelt von Dr. Li Tian versetzen das Publikum ins Staunen, so dass weit über das vorgesehene Zeitgefäss hinaus gearbeitet wird. Einfache Formulierungen und praktische Anwendungen für zu Hause, lassen aufhorchen und schaffen Vertrauen. Die Bedeutung von Schmerzen, deren Ursachen und Behandlung sowie Präventionsmassnahmen boten die Grundlagen aller Ausführungen und waren verständlich und deshalb sehr hilfreich.

Die lokale Bantigerstation

Die Sendestation Bantiger kann täglich von Bern aus gesehen werden. Eine Besichtigung der Sendestation haben erst wenige erlebt, so dass unser Angebot auf grosses Interesse stiess. Wir vernehmen wie die Übertragung von TV-Signalen funktioniert und was die Weiterentwicklung der Technologien bringen kann. Zum Abschluss geniessen wir den Rundumblick durch die auf 47 Metern Höhe angebrachte, verglaste Kuppel.

Robert Walser Zentrum

Das öffentliche Forschungs- und Vermittlungszentrum zu Robert Walser und Carl Selig verwaltet die Nachlässe der beiden Schriftsteller. Wir schauen uns die Ausstellung an, welche die künstlerische Auseinandersetzung von Tilo Steireif mit dem Räuber Roman zeigt, dem Meilenstein der literarischen Moderne, den Robert Walser 1925 in Bern zu Papier brachte. Die Interpretationen des Romans von Herrn Steireif sind eigenwillig und regen zum Nachdenken an.

KKL Luzern Klassik

Die Möglichkeit ein Konzert im renommierten KKL zu geniessen, wurde rege genutzt. Ein Erlebnis für uns bedeutete, eine Topfavoritin aus der jungen Klavierszene zu sehen und zu hören. Das krönende Finale ‚Aus der neuen Welt‘ liess das Konzert, unter der Leitung von James Gaffigan, mit der Pianistin Khatia Buniatishvili zu einer unvergesslichen Erinnerung werden.

Forum elle Tag

An zwei Tagen durften wir Gast der Migros in Ittigen sein und unser Forum mit all seinen Aktivitäten den Kundinnen näher bringen. Gute Gespräche waren möglich und ein kleiner Schritt zum Bekanntwerden unseres Forums wurde somit auch dieses Jahr mit Sicherheit erreicht. Die Schogginapolitaines mit unseren Internetangaben erfreuten die Angesprochenen – ebenso waren die zur Verfügung stehenden ‚Blevitas‘ sehr begehrt und wurden dankend entgegengenommen.

Juli

Mut zu Visionen

Glaukom – wenn das Auge unter Druck gerät

Die Informationsveranstaltung über Glaukom stiess auf grosses Interesse, denn die Augen und deren Erkrankungen müssen ernsthaft abgeklärt und beurteilt werden. Die Technologien entwickeln sich rasant, so dass empfohlen wird, verschiedene Meinungen einzuholen bevor einem Eingriff zugestimmt wird.

Paul Scherrer Institut und Prime Tower

Das Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften beeindruckt durch die Spitzenforschung in den Bereichen Mensch und Gesundheit, welche wir uns erklären lassen. Mit Gastwissenschaftlern aus der ganzen Welt werden Experimente durchgeführt, die anderweitig nicht möglich sind.

Die Prime Tower Besichtigung führt durch die technischen und die gastgewerblichen Einrichtungen. Der Blick von der Towerterrasse über Zürich ist unvergesslich aber auch die Stadtentwicklung kann von da aus perfekt erkannt werden.

August

Mut zu Perspektiven

Innovage

Das Netzwerk besteht aus 150 pensionierten Führungs- und Fachleuten und wurde 2006 in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent und der Hochschule Luzern gegründet. Sie arbeiten unterstützend und begleitend, lustvoll und kreativ sowie generationenübergreifend und altersgerecht. Neue Projektideen können stets unterbreitet werden um eine mögliche, unentgeltliche Unterstützung zu erhalten.

Besichtigung Mont Terri

Eine wunderschöne Reise durch den Jura führt uns nach St-Ursanne zum Felslabor wo unter der Erdoberfläche das Labor durch den Sicherheitsstollen erreicht wird. Die Versuche im Opalinuston werden von internationalen Organisationen durchgeführt. Verantwortlich für das Projekt insgesamt ist das Bundesamt für Landestopografie in Bern. Interessant sind die Untersuchungen des Tons im Hinblick auf die Suche nach geologischen Tiefenlagern für die sichere Entsorgung von radioaktiven Abfällen. Als Gegensatz zum Felslabor fahren wir am Nachmittag zum Mont Croisin zur Windkraftstation und hören uns da die Informationen dazu an. So wird es möglich, dass eigene Meinungen gebildet werden, in Kenntnis der unterschiedlichen Argumentationen.

Post Parc

Wir lernen den Briefkasten der Zukunft kennen und diesen bedienen. Sicher und bequem eingeschriebene Briefe und Pakete empfangen, auch wenn man nicht zu Hause ist, dies die fortschrittliche Idee der Post, als Dienstleistung für die Kundinnen und Kunden.

Botanischer Garten

Unser Rundgang durch die ‚blühende Apotheke‘ mit all den klaren und hilfreichen Informationen helfen uns im Alltag. Die Pflanzen mit Farbe und Duft erfreuen Augen und Nasen an diesem schönen Nachmittag. Untereinander wird noch eigenes Wissen und Erfahrungen über die verschiedenen Heilpflanzen ausgetauscht. Im Bauerngarten werden die Traditionen der verschiedenen Gartenformen und deren Herkunft erklärt.

September Mut zu Strukturen

Patientendossier

Das elektronische Patientendossier sieht vor, wichtige Informationen zentral zu sammeln, laufend zu aktualisieren und jederzeit zur Verfügung zu stehen. Diagnosen, Untersuchungen und Behandlungen werden erfasst. Röntgen oder Laboruntersuchungen sollen im Dossier gespeichert und sofort einsichtbar sein. Ärzte und Pflegepersonal notieren fortlaufend Befunde, so dass stets alle auf dem aktuellsten Informationsstand sein können. Persönlich entscheiden jedoch die Patientinnen und Patienten über das Anlegen eines e-Dossiers.

HACO

Die Firma HACO als Aktiengesellschaft ist im Besitze von Basler Familien. Sie entstand durch einen Apotheker namens Haaf. 1929 erhielt Migros erstmals von HACO Bouillon und Einmalz zum Verkauf geliefert. Ab 1930 wurde mit Kaffee begonnen und heute wird dieser weltweit verkauft. Der Besuch des Forum culinaire mit der Vorstellung und Degustation der firmeneigenen Produkten ist stets ein Erfolg und wird begeistert aufgenommen. Die Teilnehmerinnen waren beeindruckt über den Empfang und die Betreuung seitens der Mitarbeitenden.

KORA

Frau von Arx erörtert klar und einsichtig wie Mythen um die Grossraubtiere Luchs, Wolf und Bär entstehen und wie mittels Erkenntnissen aus Forschung und Praxis, die Realität ausschauf. Die Kontroverse zwischen Interessenvertretern und der Öffentlichkeit ist gross, Objektivität ist schwierig. So wird weiterhin in den Medien und im Parlament darüber debattiert werden.

Jahresreise

Bei strahlendem Wetter fahren wir mit gut gelaunten Gästen Richtung Frankreich um abends in Rouen einzutreffen. Die prachtvollen Fachwerkbauten, die Pflastergassen und die gotische Kathedrale lassen die regionale Metropole Rouen bei Tageslicht und Abends grossartig erscheinen. Der Ausflug entlang der Alabasterküste und der Besuch von Étretat bieten viel Schönes. Anderntags bewundern wir den weltberühmten Wandteppich von Bayeux mit der Darstellung der Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer. Das Highlight unserer Reise ist der berühmte Klosterberg, der sagenumwobene Mont-St-Michel. Auf der Weiterreise erwarteten uns noch Saint Malo, Chartres und Beaune mit ihren Kunstbauten. Die Degustation von Austern und feinem Wein gehören mit zu den Erinnerungen an die tolle Normandiereise.

Oktober **Mut zu Füreinander**

Simplicity

Kurzfristig musste unser Referent aus gesundheitlichen Gründen den angekündigten Vortrag absagen. Glücklicherweise konnte Herr Wanner gewonnen werden. Mit der grossen Erfahrung aus Landwirtschaft, Politik und Sozialem, verstand er hervorragend die Simplicitytheorie darzustellen und mit Beispielen aus dem Alltag die Zuhörerinnen zu faszinieren.

Lichtspiel

Die Geschichte des Kinos, Schätze von Projektoren, Kameras und Filmmaterial beherbergt das Museum. Die Vorführung einer Kurzfilmrolle versetzt uns in vergangene Zeiten und lässt träumen. Die Rollenclichés der 50er und 60er Jahre unterhalten, gleichzeitig aber beunruhigen diese, da in der Gegenwart einige immer noch bestehen. Zu wissen gilt, dass das Lichtspiel öffentlich zugänglich ist. Die Filmvorführungen können frei besucht werden und sind sehr empfehlenswert.

Lesung

Der Berner Journalist und Autor, Herr Walter Däpp, bekannt durch seine legendären ‚Morgengeschichten‘ am Radio, liest berndeutsche Geschichten aus seinen Büchern zum Schmuzzeln und Nachdenken. Der Nachmittag geht nur zu rasch vorbei – gerne hätten wir noch lange zugehört und uns in verschiedene Welten tragen lassen.

Blindhundeschule und Meriangärten

Beeindruckt sind wir über die Vorführung und die Erläuterungen der Blindhundeschule, Allschwil. Die Schule ist seit Beginn stets gewachsen und spezialisiert. Es werden Blindenführhunde, Assistenzhunde und Autismusbegleithunde ausgebildet. Die Ausbildung der Hunde, deren Einführung und Betreuung wird entsprechend der Kunden individualisiert. Die Qualität und Nachhaltigkeit wird zum Wohle der Menschen und der Hunde überprüft und angestrebt. Diese Ausführungen helfen uns, aus dem ‚Verliebt sein‘ in die zutraulichen, lieben und wunderschönen Hunde auszustiegen. Der geführte Spaziergang durch die Meriangärten beendet unseren emotional berührend und prägenden Informations- und Weiterbildungstag.

Frischeplattform

Auch dieses Jahr besuchten wir mit unseren Neumitgliedern die Frischeplattform der Migros Aare. Wir vom Vorstand konnten erneut feststellen, wie rasch und gezielt die Genossenschaft Aare Neuerungen und Kundenvorschläge in der Organisation realisiert. Die Neumitglieder schätzten diesen Einblick hinter die Kulissen sehr und waren betroffen ob all den Arbeiten, den Waren und der freundlichen und rücksichtsvollen Mitarbeitenden sowie der Hostessen, welche unsere Fragen unermüdet und kompetent beantwortet haben. Im Namen Aller durften wir den Dank und die Bewunderung für diese Organisation aussprechen und stellten erneut fest, dass wir zu recht stolze ‚Migrosfrauen‘ sind und weiterhin bleiben werden.

November Mut zu Fehlern

SRK Bern

Der Leiter der Stelle Bern-Mittelland informiert uns über den Besuchs- und Begleitdienst des Schweizerischen Roten Kreuz. Dabei handelt es sich um Freiwilligenarbeit mit dem Leitsatz: Zeit schenken – Zeit erhalten. Die Begegnung mit anderen Menschen ist bereichernd und bietet gegenseitig Lebensfreude im Alltag.

Spielen

Die Wiederholung des Spielnachmittags wird sehr geschätzt. Das Spielangebot ist vielfältig, spannend und komplex. Die Spielfreude war unbegrenzt, so dass auch wir bestätigen, dass Gesellschaftsspiele ein Revival erleben und Spieltreffs geliebt und gewünscht sind. Spielen bringt Abwechslung, hält geistig wach, vertreibt die Langeweile und ist eine sinnvolle, freudige Freizeitbeschäftigung.

Berner Münster

Die Engelsführungen im Münster waren äusserst begehrt, so dass mehrere Parallelgruppen geleitet wurden. Ein musikalischer Einstieg brachte Ruhe und Stille und verbann die Hektik nach draussen. Frau Lauper, die Turmwärterin, konnte uns durch ihre Sicht und ihre Faszination von Engeln, deren Aufgaben, Hierarchie und Bedeutung nahe bringen. Der Ausklang der Veranstaltung wurde ebenfalls musikalisch gestaltet. Von den Münsterführerinnen eigens gebackene Guetzliengel wurden uns zum Abschied gereicht.

Dezember Mut zu Reduktion

Fêtes des Lumières Lyon

Die Reise führt uns ans Lichterfest welches am Abend des 8. Dezember 1852 entstand, als die Bewohner von Lyon Kerzen in ihren Fenstern entzündeten, um die Aufrichtung der Madonnenstatue auf dem Hügel von Fourvière zu feiern. So geniessen wir am 8. Dezember 2016 nun die Beleuchtung der Gebäude und Plätze in der Innenstadt. Einzigartig bleibt auch die Altstadtbesichtigung von Lyon an unserem Abreisetag. Die berühmte Lyonerküche geniessen wir nochmals auf unserer Heimreise bei einem Mittagshalt im altherwürdigen Pérouges. Das Wetter war uns wohlgestimmt und bot somit die Wunschklisse für unsere Kurzreise ans Lichterfest.

Chloucestamm

Den ofenfrischen, herrlich duftenden Grütibänzen aus der Migrosbäckerei, grosszügig von der Jowa überreicht, konnte niemand widerstehen. Sie wurden genossen zu Kaffee und Tee. Die vorweihnachtliche Stimmung wurde dieses Jahr mit Märchenerzählungen und Panflötenmusik in den Saal gezaubert. Voller Ruhe und Freude verlassen unsere Damen anschliessend die Veranstaltung. Sie lassen uns einen grossen Dank an die Migros überbringen.

Weihnachtsfeier

Die Casinobühne wird heuer mit wunderschönen, frisch aus dem Wald geschnittenen Tannenbäumen und stimmungsvollem Kerzenlicht geschmückt. Sie lädt unsere Gäste zur besinnlichen und geselligen Feier ein. Stille herrscht bei den Blockflöten – und Gesangsdarbietungen durch Studierende an der Hochschule für Künste Bern. Die Begleitung durch eine Cembalistin verleiht dem Auftritt den weihnachtlichen Glanz in Perfektion. Der grosse Applaus war die Anerkennung, Zugaben wurden ‚ein Muss‘. Mit Guten Wünschen schliessen wir diese glanzvolle Weihnachtsfeier.

Spazier - und Wandergruppen

Mit vielen Ideen und Freude hat unsere Spaziergruppenleiterin, Frau Doris Rieder, Spaziergänge geplant und durchgeführt, – grossen Dank. Frau Susanne Held und Frau Karin Montigel konnten in diesem Berichtjahr ebenfalls speziell ausgesuchte und geplante Wanderungen leiten – auch unseren grossen Dank. Dies zur grossen Freude aller Mitwandernden.

Vorstandstätigkeiten

Gearbeitet, geplant und diskutiert haben wir an 10 Vorstandssitzungen. Ein Ziel unserer Arbeit ist stets, unseren Mitgliedern unzählige Gelegenheiten anzubieten, Neues kennen zu lernen – Gespräche untereinander zu führen und uns über ihre Wünsche zu informieren. Ein weiteres Ziel besteht darin, zu begeistern, miteinander vorwärts zu schauen, gemeinsam zu motivieren um neue Vereinsmitglieder zu werben und aktiv zu bleiben.

Grundsatzfragen zu unserer Forumstätigkeit schweizweit, wurden im Zentralvorstand, an den Präsidentinnenkonferenzen und an der Arbeitstagung in Lugano diskutiert. Vorschläge und Lösungen sind entstanden. Jetzt gilt es diese auszuformulieren.

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Zürich im „ZunftHaus zur Meisen“ in grossem Rahmen statt, denn da wurde Frau Girsberger verabschiedet und Frau Richard zur neuen Zentralpräsidentin gewählt.

An der Arbeitstagung lernten wir den Tessin mit seinen Traditionen kennen, und waren dadurch stets neu voller Energie um die intensive Forums-Arbeit gemeinsam zu diskutieren und zu strukturieren. Die Ergebnisse sind beachtlich und werden für die Zukunftsarbeit von grosser Bedeutung sein.

Herzlichen Dank:

- an Herrn Beat Zahnd, Geschäftsleiter Migros Aare, für die ideelle Stütze
- an die Mitglieder der Verwaltung der Migros Aare für die finanzielle Unterstützung
- an Frau Esther Girsberger und Frau Beatrice Richard, Zentralpräsidentinnen, für die Arbeit ‚Forum elle Schweiz‘
- allen Migros MitarbeiterInnen, die sich immer wieder für Referate, Führungen und Kopieraufträge zur Verfügung stellen
- an meine Vorstandskolleginnen und unsere Freelancerin für den grossen Einsatz während des Jahres
- allen Leiterinnen, die mit viel Einsatz und stets neuen Ideen die Mitglieder zu begeistern wissen
- ihnen, liebe Mitglieder, für ihre Verbundenheit und Treue zu Forum elle.

Ausblick – Vision

Das menschliche Streben nach Verbesserung ist langfristig ein wichtiger Wachstumstreiber. Wir suchen nach Möglichkeiten kontinuierlich zu wachsen, jedoch ohne Wachstumszwang.

Nächstes Jahr, am 30. Juni, werden wir 60 Jahre Forum elle, Sektion Bern, feiern – ein wichtiges Datum, das in Ihre neue Agenda gehört.

Dezember 2016

Die Präsidentin: Liliane Legrand

FORUM
elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

www.forumelle.ch
Sektion Bern